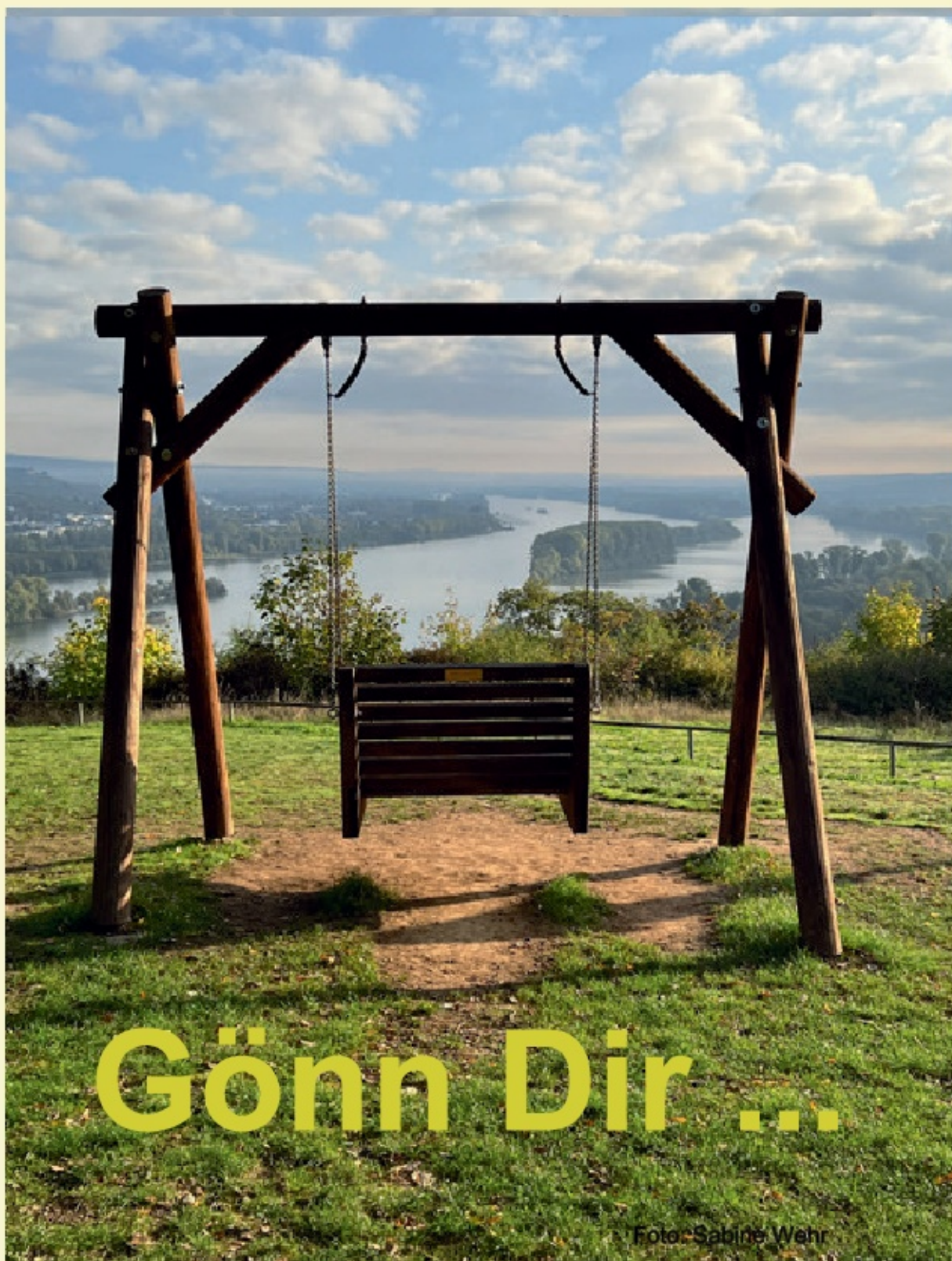


Ingelheim-Frei-Weinheim
Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Juni 2024 bis
August 2024



Gemeindebrief Nr. 2/2024



Gönn Dir ...

Auf ein Wort zu Beginn

Wäre unser Leben ohne Genuss nicht ziemlich trist? Wie sollte man den Alltag überstehen? Immer gibt es irgendwie viel zu tun und nur wenig Zeit dafür.

Wiederkehrende, lästige Pflichten wie beispielsweise die jährliche Steuererklärung machen uns zu schaffen, und die Tagesschau abends um acht im Ersten hebt die Stimmung auch nicht gerade.

Höchste Zeit also, etwas für die Seele zu tun! Gönnen wir uns etwas Gutes, z.B. indem wir schöne Musik hören, im Sommerurlaub neue Eindrücke sammeln, uns mal wieder mit Freunden treffen, ausgiebig unseren Hobbys fröhnen oder auch einfach nur richtig gut essen und trinken.

Das Leben ist ein wunderbares Geschenk Gottes, und es wäre doch schade, sich dieses Geschenks nicht zu erfreuen. Darum dürfen wir uns guten Gewissens auch mal Zeit für die schönen Dinge im Leben nehmen, denn Stress und Ärger wird es ohnehin noch genug geben.

Mit diesem Gemeindebrief möchten wir Ihnen Lust auf Genuss machen: Tanken Sie Lebensfreude auf! Die eine oder andere Anregung dazu finden Sie auf den folgenden Seiten

Viel Spaß beim Lesen
Ihr Peter Leon



Inhalt

Thema: Gönn Dir...	Seite 4-10
WGT 2024, Ausflug Kinderkirche	Seite 11-12
Konfirmation 2024	Seite 13-14
Literaturkreis, Konzert mit Olga Koznetzova	Seite 15
Gottesdienste, Termine	Seite 16-17
Musikalischer Gottesdienst, FreitagsMahl	Seite 18
„Zu Tisch von Kirchturm zu Kirchturm“ – Diner en Couleur am 6. Juli 2024	Seite 19
Nacht der offenen Kirchen, Schulanfängergottesdienst	Seite 20-21
Geburtstage, Beerdigungen, Kollektenkasse	Seite 22-24
Sommerkirche	Seite 25
EKHN-Ehrennadel Helmut Lohkamp	Seite 26-27
Anstehende Nachbarschaften	Seite 28-29
Sommernachtsgottesdienst	Seite 30
Vorschau, Impressum	Seite 31
Adressen, Anfahrt	Seite 32

Vorwort

Man gönnt sich ja sonst nichts! Wer von uns hat diese Floskel nicht schon einmal gehört oder sogar selbst gesagt? Sie bedeutet ja, dass ich mir etwas geleistet habe, das ich nicht unbedingt brauche, und mir einen besonderen Luxus gegönnt habe - eine gute Flasche Wein, eine Schachtel köstlicher Pralinen, ein Paar schicke Schuhe, ein teures Parfüm, einen Besuch in einem guten Restaurant... Doch ist nicht angesichts des Klimawandels gerade für uns Christen Konsumverzicht angesagt? Spontan hätte ich gesagt, dass der Verzicht der richtige Weg ist. Doch dann bin ich zufällig auf die Aktion des Netzwerks Frankfurter Eine-Welt-Gruppen in der Passionszeit 2021 gestoßen:

„Man gönnt sich ja sonst nichts... - Mach mit bei der Bewahrung der Schöpfung.“

Unter diesem Motto hat dieses Netzwerk von Eine-Welt-Gruppen einen 10-Punkte-Plan aufgestellt, bei dem es nicht auf Verzicht ankommt, sondern mit dem man durch bewusste Entscheidungen die Umwelt entlasten und die Schöpfung bewahren kann. Dieser Plan beinhaltet folgende Punkte:

- 1. Gesund fortbewegen - Fett verbrennen statt Benzin:** Mit weniger Tempo komme ich viel entspannter ans Ziel. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad bleiben Körper und Geist fit und gesund.
- 2. Intelligent reisen:** Mit dem Zug fahren ist bequem und komfortabel. Falls eine Flugreise unvermeidbar ist, zahle ich eine Kompensation für die Umwelt. Kreuzfahrten sind für mich out!
- 3. Nicht ständig unter Strom stehen:** Stromsparen geht einfach und ist gut für den Geldbeutel: LED-Lampen benutzen, Stand-by ausschalten, Wasch- und Spülmaschine richtig voll machen und auf unnötige Haushaltsgeräte verzichten. Beim Neukauf achte ich auf Energielabel und nutze Ökostrom.
- 4. Schlank heizen:** 20° Raumtemperatur sind optimal; warme Wohnräume machen müde. Stoßlüften schafft frische Luft ohne Auskühlung und spart richtig Geld.
- 5. Ich habe was, was du nicht hast** Meine Sachen sind mir ans Herz gewachsen, ich lasse sie reparieren, statt sie wegzuwerfen. Und ich teile mit anderen: z.B. Carsharing, Tauschbörse oder Flohmarkt machen Spaß.
- 6. Klug einkaufen – fair ist mehr:** Von Schnäppchen lass ich mich nicht ködern. Ich bevorzuge unverpackte, regionale und saisonale Produkte. Bio-Kost ist gesünder. Fair gehandelte Waren bieten doppelten Genuss: hohe Qualität und ein gutes Gewissen.
- 7. Clever essen:** Ich kaufe gezielt, was ich brauche. Beim Fleisch gilt für mich: Klasse statt Masse. Das erhöht den Genuss und ist gut für Mensch, Tier und Umwelt.
- 8. Gönn dir was – Qualität ist Mode:** Was soll ich anziehen? Hochwertige und fair produzierte Kleidung sieht gut aus. Zudem reduziert ein übersichtlicher Kleiderschrank das allmorgendliche Dilemma.

9. Alles fließt, ich entscheide wieviel! Mit wertvollem Trinkwasser gehe ich sorgsam um. Bei der Toilettenspülung, beim Duschen, der Spülmaschine...

10. Mein Geld kriegt nicht jeder! Keine Kohle für Kohle und Rüstung. Sparkassen, Volks- und Genossenschaftsbanken legen nach ethischen und nachhaltigen Kriterien an.

Auch wenn das recht bekannte Vorschläge zur Schonung der Umwelt sind, ist dieser 10-Punkte-Plan dennoch eine gute Zusammenstellung für einen bewussten Konsum ohne schlechtes Gewissen.

Außerdem finde ich, dass diese 10-Punkte Challenge auch gut zu dem Monatsspruch für den Mai 2024 passt. Der ist dem 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth entnommen:

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.

Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht über mich haben.

(1. Korintherbrief, 6. Kapitel, Vers 12).

Für mich bedeutet das: Ich darf die Fülle der Gaben der Schöpfung, die Gott entstehen ließ, mit gutem Gewissen auskosten. Aber ich soll auch berücksichtigen, wie sich dieser Genuss auf mich selbst - meinen Körper und mein Leben - auf das Leben anderer Menschen und auf unseren Planeten Erde auswirken kann. Um diese kurz- und längerfristigen Folgen meines Konsums im Auge zu behalten, ist dieser 10-Punkte-Plan, meiner Meinung nach, eine gute Leitlinie.

Angela Konrad

Flyer zur 10 Punkte Challenge:

[10_Punkte-Challenge-Ansicht_Druckversion_.pdf \(bistumlimburg.de\)](#)

Genuss in der Bibel

Wer mich kennt, weiß, dass ich ein Genussmensch bin. Und das aus vollem Herzen. Ich koche und esse gerne, ich liebe es, mit netten Menschen einen geselligen Abend zu verbringen, singe und tanze gerne. Zu einem Urlaubstag gehört unbedingt der Genuss eines guten Buches.

Aber Genuss und Bibel - passt das zusammen oder schließt sich das nicht aus? Hat Christsein nicht auch viel mit Verzicht und Fasten zu tun, und ist die

Bibel nicht ein Füllhorn aus Regeln und Vorschriften?

Ich habe mich auf die Suche nach genussvollen Bibelstellen begeben. Lesen und genießen Sie!

„Darum pries ich die Freude, denn nichts Besseres hat der Mensch unter der Sonne, als zu essen, zu trinken und fröhlich zu sein die befristeten Tage seines Lebens,

die Gott ihm gab unter der Sonne.“
(Prediger 8, 15)

„Geh, iss mit Freunden dein Brot
und trinke deinen Wein mit fröhlichem
Herzen.

Denn längst hat Gott deinen Weg
bestimmt.

Trage festliche Kleidung und mache
dich schön.

Genieße das Leben mit der Frau, die
du lieb hast,

alle die flüchtigen Tage, die dir unter
der Sonne gegeben sind,

denn das ist dein Teil im Leben,
das ist der Lohn deiner Mühsal unter
der Sonne.

Kennt doch der Mensch seine Zeit
nicht!

Wie die Fische, die sich fangen im
bösen Netz,
wie die Vögel sich verstricken im Garn,
so werden die Menschen gefangen zur
Zeit des Unheils,
wenn es plötzlich über sie fällt.“

(Prediger 9, 7-12)

Diese Verse lesen sich doch wie aus
einer Werbebroschüre für
Rheinhessen! Zum Teil im pietistischen
Siegerland aufgewachsen, habe ich
erst hier die ansteckende Geselligkeit
kennengelernt, die so typisch für
Menschen, die am Rhein leben, ist.
Dies ist kein Aufruf zu Völlerei und
übertriebenem Alkoholkonsum, sondern
dazu, jeden Tag bewusst zu genießen
und dabei nicht zu vergessen, dass das
Leben endlich ist.

„Wohl dem, der den Herrn fürchtet
Und auf seinen Wegen geht!“

Was deine Hände erschaffen, fürwahr,
du darfst es essen!

Heil dir! Gut steht es um dich.

Deine Frau gleicht einem fruchtbaren
Weinstock drinnen in deinem Hause,
wie junge Ölbäume sitzen deine Kinder
um deinen Tisch her.

Ja, Segen empfängt der Mann,
der den Herrn fürchtet.

Es segne der Herr dich vom Zion her,
schauen mögest du Jerusalems Glück
dein Leben lang

und sehen die Kinder deiner Kinder!
Friede über Israel!“

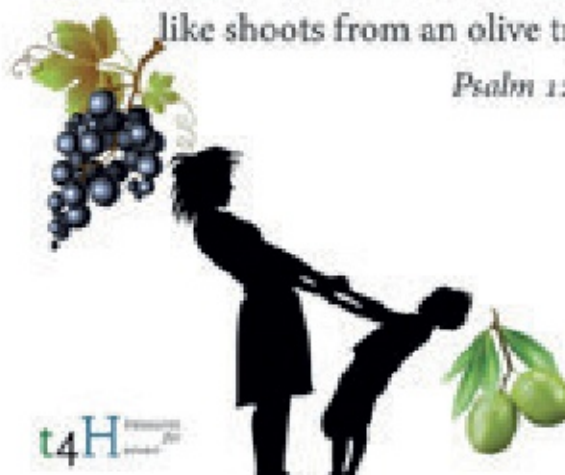
(Psalm 128,1-6)

Eigentlich hatte ich den festen Vorsatz,
ungetrübt nur positive Bibelstellen
auszusuchen, einfach zum Genießen.
Beim Schreiben des Artikels blätterte
ich in meiner Bibel und schlug zufällig
diesen Psalm auf, der mich gerade sehr
bewegt. Zunächst schwingt für mich in
den ersten Zeilen mit, dass zum Genuss

Foto: www.treasuresforheaven.org

Your wife will be like a fruitful vine
in the inner parts of your house.
Your children around the table will be
like shoots from an olive tree.

Psalm 128:3



auch ein verantwortungsvolles Handeln gehört, z.B. beim Einkauf darauf zu achten, woher die Lebensmittel kommen und wie sie in den Handel gelangen.

Zum Genuss gehört auch ein erfülltes Familienleben. Das Bild der Familie, die um den Tisch sitzt, die Freunde, die zu Besuch kommen, taucht vor meinen Augen auf. Ich denke an die vielen Bibelstellen im Neuen Testament, die davon erzählen, dass Jesus Tischgemeinschaft hält, besonders mit Menschen am Rande der Gesellschaft. Ein beglückender Gedanke. Auch in unserer Gemeinde ist Gemeinschaft erfahren oft mit einem gemeinsamen Essen verbunden.

Am Ende des Psalms taucht ein Friedenswunsch für Israel auf und mit ihm der Gedanke an die vielen, vielen Menschen, die im Krieg leben und hungern, die verletzt sind oder heimatlos, die Opfer eines sinnlosen Kampfgeschehens sind. Den Wunsch

und die Bitte nach Frieden kann ich nur unterstreichen. Genuss ist nur in einer friedvollen Umgebung möglich. Wie beschenkt und gesegnet ich leben darf, dafür bin ich sehr dankbar.

Zum Abschluss einfach noch eine Bibelstelle zum Genießen:

„Ein Lustgarten bist du, ein lieblicher Garten,
Granatbäume wachsen darin mit köstlichen Früchten,
Zypressensträucher und Narden,
Narde und Safran, Würzrohr und Zimt
und alle köstlichen Weihrauchbäume,
Myrrhe und Aloe und aller kostbare Balsam.

Eine Gartenquelle bist du,
ein Brunnen mit frischem Wasser,
das im Libanon quillt.“

„Steh auf, Nordwind! Komm, Südwind!
Wehe durch meinen Garten,
dass seine Düfte verströmen!“
(Hohelied 4, 13-16)

Ute Spill

Gib-mir-die-Kugel-Torte mit Kirschen

Für den Rührteig:

150g weiche Butter oder Margarine
150g Zucker
1 Pck. Vanillin-Zucker
4 Eier (Gr. M)
200g Haselnuskerne
1 TL Backpulver

Für die Füllung:

1 Glas Sauerkirschen (Einwaage 370g)
250ml Sauerkirschsaft
30g Speisestärke
20g Zucker

Für den Belag:

32 Schoko-Nuss-Konfektkügelchen
400-500ml Schlagsahne
1 Pck. Sahnesteif

Zum Verzieren:

40g Vollmilch-Kuvertüre

Zubereitung:

1. Für den Rührteig Butter oder Margarine mit Handrührgerät mit Rührbesen auf höchster Stufe geschmeidig rühren. Nach und nach Zucker und Vanillin-Zucker unterrühren,



www.edeka.de

bis eine gebundene Masse entstanden ist.

2. Eier nach und nach unterrühren (jedes Ei etwa ½ Minute).

3. Die Nüsse mit Backpulver mischen und portionsweise auf mittlerer Stufe unterrühren. Den Teig in eine Springform (26 cm, Boden gefettet, mit Backpapier belegt) füllen und glattstreichen. Die Form auf dem Rost in den Backofen schieben.

4. Ober/Unterhitze: etwa 180°C (vorgeheizt) Heißluft: etwa 160°C (nicht vorgeheizt) Gas: Stufe 2-3 (nicht vorgeheizt) Backzeit: etwa 30 Min.

5. Den Tortenboden aus der Form lösen, auf einen Kuchenrost stürzen und den Boden erkalten lassen.

6. Für die Füllung Kirschen in einem Sieb abtropfen lassen, den Saft dabei auffangen und 250ml abmessen. Den Saft mit der Speisestärke und Zucker in einem Topf verrühren und unter Rühren kurz aufkochen lassen. Kirschen unterheben und erkalten lassen. Die Kirschmasse auf den Tortenboden streichen.

7. Acht gut gekühlte Konfektkugeln mit einem scharfen Messer halbieren und zum Garnieren auf die Seite legen. Die restlichen Kugeln in einer Schüssel zerdrücken oder kleinschneiden.

8. Sahne mit Sahnesteif steif schlagen und in 2 Portionen unter die Krümelmasse heben. Die Creme kuppelartig auf die Kirschen streichen und mit einem Teelöffel Vertiefungen in die Creme drücken. Halbierete Kugeln hineinstecken.

9. Zum Verzieren Kuvertüre grob zerkleinern und in einem kleinen Topf im Wasserbad bei schwacher Hitze zu geschmeidiger Masse verrühren und die Torte damit verzieren. Die Torte kalt stellen.

Südwind (sehr einfacher Cocktail ohne Alkohol)

Zutaten pro Portion:

Eine halbe Limette
100 ml Apfelsaft
100 ml Cola
Crushed Ice (zerstoßenes Eis) nach Belieben.

Zubereitung (ca. 2. Minuten):

Die halbe Limette in kleine Stücke schneiden
Limettenstücke mit Eis in ein Glas geben und etwas andrücken.
Apfelsaft und Cola im Verhältnis 1:1 hinzufügen.
Einmal umrühren und mit einem Strohhalm servieren.

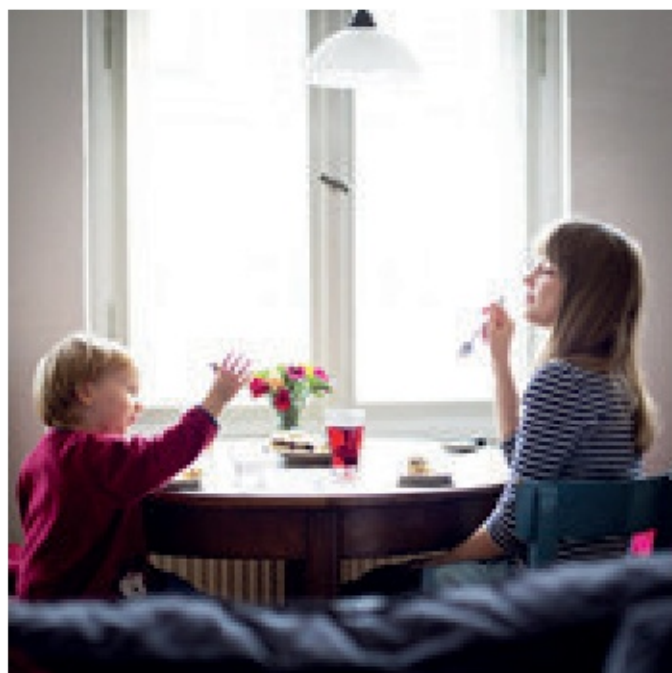


Essen und Trinken – aber mit Genuss!

Für mich hat Genuss sehr viel mit Essen und Trinken zu tun, weil Essen und Trinken Leib und Seele zusammen hält, wie man landläufig sagt. Und das stimmt auch, denn eine profane Nahrungsaufnahme ohne Genuss kann zwar den Körper erhalten, tut aber der Seele nicht wohl. Und in diesem Punkt halte ich es mit Winston Churchill, von dem folgendes Zitat stammt: „Man soll dem Leib etwas Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen!“ Mit Genuss und Freude zu essen, ist wichtig für Leib und Seele! Schade wäre es, wenn die Freude erst mit dem lecker gefüllten Teller begäme, denn die schönste Freude ist doch die Vorfreude. Und die lässt sich ganz erheblich steigern, wenn man nicht einfach eine Tiefkühlpizza ins Backrohr schiebt, weil einem gerade nichts Besseres einfällt, sondern sich am besten schon einige Tage vorher genau überlegt, was man wann essen möchte. Ich mache das gerne am Wochenende zusammen mit meiner Frau. Wir sitzen dann am Wohnzimmertisch

und schreiben einen Essensplan für die kommende Woche. Das hat zum einen den Vorteil, dass ich meine Frau nicht ständig mit der Frage löchere „Was gib't's heute zu Mittag?“ (ein Blick auf den Plan genügt), und zum anderen hilft es dabei, die richtigen Dinge einzukaufen, weil man besser abschätzen kann, was man wirklich braucht. Und wenn an einem bestimmten Wochentag Kartoffelpuffer, Pfannkuchen mit Spargel, Linsensuppe oder auch Pellkartoffeln auf dem Plan stehen, dann kann ich mich auch schon mal die ganze Woche über wie ein Schneekönig auf diesen Tag freuen. Zur Freude am Essen gehört für mich aber auch das Einkaufen der Zutaten. Meistens macht das zwar meine Frau am Montag oder Dienstag im Supermarkt, aber gerade dann, wenn ich etwas besonderes zubereiten möchte, suche ich die Zutaten dafür auch gerne selbst aus. Frische Zutaten haben Farbe, Form und Geruch und es ist ein Genuss aus der Vielzahl der Lebensmittel auswählen zu können. Wenn man auf dem Wochenmarkt kauft (was ich leider viel zu selten mache), darf man sogar manchmal den Geschmack testen, bevor man zugreift. Und dann kommt der Spaß beim Zubereiten: Wenn alles, was gebraucht wird, da ist, wenn es im Topf kocht und brodelt, wenn es in der Pfanne schmort und schmurgelt, und wenn der Duft durchs Haus zieht, dann macht mich das ziemlich glücklich. Vorausgesetzt natürlich, das Kochen und Braten artet





nicht in Hektik aus: Gut Ding will Weile haben! Ach ja, und immer wieder probieren ist natürlich auch ganz wichtig, damit es später so richtig gut schmeckt.

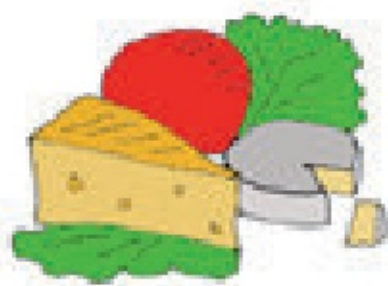
Zum genussvollen Essen und Trinken gehört selbstverständlich auch der richtige Rahmen. An der Imbissbude stehend Pommes aus der Tüte zu futtern, mag zwar auch seinen Reiz haben, aber ein schön gedeckter Tisch hebt das Erlebnis des Essens ganz ungemein, genauso wie die Auswahl der richtigen Getränke und der dazu passenden Trinkgefäße.

Und das vielleicht Allerwichtigste ist die Gesellschaft bei Tisch. Auch das beste Essen auf dem Teller ist nur der halbe Genuss, wenn man alleine isst. Mit der ganzen Familie oder auch mit Freunden am Tisch sitzen, miteinander essen, miteinander reden und auch noch lange nach dem Essen mit viel Zeit beisammen sein, das erst macht das Fest- oder Sonntagsessen zum Highlight der Woche.

Zugegeben: Genug Zeit zum genussvollen Essen und Trinken hat man längst nicht immer. Die Mittagspause daheim oder auf der Arbeit ist kurz, und wer von uns hat schon jeden Abend Zeit und Lust, lange in der Küche zu stehen, wenn er müde ist und sich einfach nur noch auf der Couch vor dem Fernseher lang machen will? In solchen Fällen greife ich gerne zu einem altbewährten Mittel: Ich öffne eine Tüte Kartoffelchips und höre nicht auf zu essen, bis die Tüte leer ist. Das ist zwar weder besonders gesund noch hat es einen nachhaltigen Sättigungseffekt, aber es hat mir schon an manchem trüben Abend etwas Seelenfrieden verschafft, und das ist doch immerhin auch etwas. Man muss das ja nicht jede Woche machen.

In jedem Fall aber, ganz egal ob Festmenü oder Kartoffelchips, gehört zum genussvollen Essen und Trinken immer ein Gefühl der Wertschätzung für das, was man sich da gerade einverleibt, weshalb ein kleines „Danke“ an den Herrgott, und sei es auch nur in Gedanken, sicher nicht verkehrt ist: „Denn ein jeder Mensch der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes“ (Prediger 3,13).

Peter Leon



Mach mal Pause



Psst..machen Sie manchmal Pause? Verlassen Sie hin und wieder ihr Hamsterrad oder beschleunigen Sie es noch?

Ich hoffe, dass Sie das Rad manchmal anhalten. Pausen sollen kein verbotener Genuss sein. Pausen sind wichtig. In der heutigen Zeit ist es nicht einfach, mal den Pausenknopf zu drücken. Arbeitsalltag, Nachrichten aus aller Welt usw. lassen das Gehirn rotieren. Aber denken Sie auch an Ihre körperliche und mentale Gesundheit. Gehen Sie mal raus zum Pause machen. Ins Grüne. Schließen Sie die Augen und atmen tief ein. Genießen Sie den Duft der Natur. Leider kein Tipp für Allergiker. Die allerdings könnten den gleichen Genuss mit ihrer Lieblingsmusik erreichen. Es gibt viele Arten des Pausengenusses, man muss nur die richtige

finden. Pausen fördern auch die Kreativität im Arbeitsalltag, helfen die Perspektive zu wechseln, denn sie unterbrechen den Einheitstrott. Stellen Sie sich doch einmal nur vor eine Pause einzulegen. Selbst das hat schon positive Auswirkungen.

Versuchen Sie es doch mal.

Sabine Wehr



„Durch das Band des Friedens“- WGT 01.03.2024

So der Titel zum diesjährigen Weltgebetstag am 1. März aus Palästina. Er griff den zentralen biblischen Satz aus dem Brief von Paulus an die Gemeinde in Ephesus auf. Durch den grausamen Terrorakt der Hamas vom 7.10.2023 und dem von Israel darauf folgenden geführten Militäreinsatz - eine ferne Vision. Das deutsche, schweizerische und österreichische Komitee haben daher die ursprüngliche Liturgie abgeändert, damit sie zum aktuellen Zeitgeschehen passt. Eine solche Situation,



dass in einem Weltgebetstag-Land Krieg herrscht, wie in diesem Jahr in Palästina, gab es noch nie. Zwar waren schon öfters in Ländern, aus denen die Frauen zum Weltgebetstag eingeladen hatten, politische Änderungen gerade beendet oder im Aufbruch, oder man blickte mit Sorge, wie letztes Jahr nach Taiwan, als China wieder mit einer Invasion drohte.

Beim aktuellen Weltgebetstag wurden die Geschichten dreier palästinensischer Christinnen vorgestellt. Zwei erzählten von der Vertreibung im Jahr 1948, als das britische Mandat aufgehoben wurde und die UN die Teilung Palästinas in einen palästinensischen und einen unabhängigen Staat Israel beschloss. Eine sprach über ihre Tante Shireen Abu Akleh, Journalistin des Senders Al Jazeera, die bei einer Reportage in einem Flüchtlingslager im Westjordanland getötet wurde. Hierfür geben sich bis heute Palästina und Israel gegenseitig die Schuld.

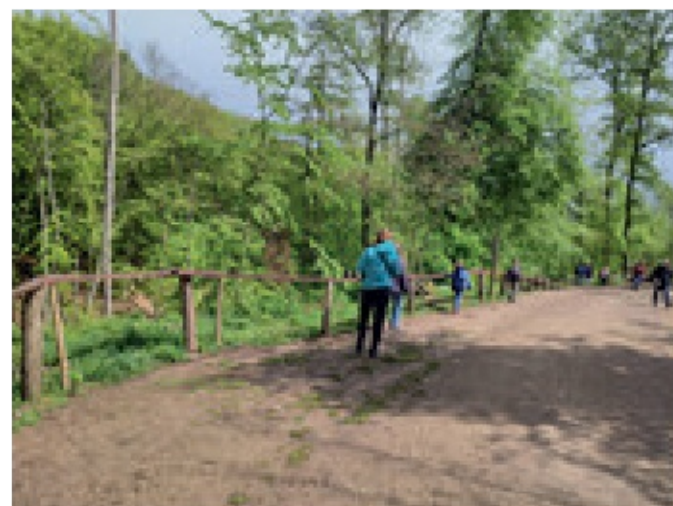


Der Olivenbaum steht für das Symbol des Friedens. Auf den ausgeteilten Karten mit Oliven konnte ein Gedanke, ein Gebet oder eine Fürbitte aufgeschrieben werden. Die Mohnblume bedeutet Widerstand und Erinnerung an verstorbene

„Durch das Band des Friedens“- WGT 01.03.2024

Familienmitglieder. Der Gottesdienst, der aus organisatorischen Gründen im Paul-Gerhardt-Haus stattfand, war gut besucht und trotz des Zeitgeschehens, sehr schön. Seine zentrale Aussage war „Ertraget einander in Liebe“ (Eph 4,2). Nach dem Gottesdienst gab es landestypische Speisen. Es gab eine große Auswahl an Salaten, Dips, Fladenbrot, warme Linsen- und Couscous-Gerichten sowie landestypischen Kuchen. Bei guten Gesprächen zum Gottesdienst und zu aktuellen Themen lief der Weltgebetstag langsam aus. Beim Abschied erhielt jeder zur Erinnerung ein Tütchen mit einer palästinensischen Gewürzmischung.

Regina Eckard

Ausflug der Kinderkirche

Konfirmation 2024

Ich habe mich damit beschäftigt, wie ich unsere Gemeinde der Gustav-Adolf-Kirche und meine Konfirmandenzeit erlebe.

Ich empfinde die Gemeinde als sehr offene und aktive Gemeinschaft. Es gibt sehr viele engagierte Menschen und es wird viel für Kinder und junge Menschen gemacht, auch für mein Alter.

Wir 5 Konfirmanden wurden herzlich in der Gemeinde empfangen. Mir persönlich hat es sehr gut gefallen, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, die Gottesdienste zu besuchen. So gibt es den „normalen“ Gottesdienst am Sonntagmorgen. Durch seine vielfältige Gestaltung, die auch immer abwechslungsreich war und oft moderne Themen aufgegriffen hat, war es deutlich einfacher bei der Predigt nicht einzuschlafen. Wem der Gottesdienst am Sonntagmorgen zu früh ist, der kann einmal im Monat zum FreitagsMahl kommen. Das Besondere an diesem Gottesdienst ist, dass man sich im Anschluss bei einem kleinen Imbiss noch über verschiedene Themen austauschen kann. Es gibt auch Themengottesdienste, wie z.B.

Erntedankgottesdienst, an denen wir als Konfirmanden viel mitentscheiden durften. Wir durften das Gemeindehaus dekorieren und im Anschluss die verschiedenen Gaben versteigern. Das war sehr lustig. Etwas, was mir besonders gut gefallen hat, war das Krippenspiel, bei dem ich und die anderen Konfirmanden mitgewirkt haben. Die Proben waren nie langweilig und die Aufführung am Heiligabend war gelungen.

Wir als Konfirmanden haben außerdem bereits unseren Vorstellungsgottesdienst selbst mitgestaltet und am 05.05.2024 durften wir unseren geplanten Gottesdienst selbst abhalten. Meine Konfirmandenzeit war sehr vielfältig. Wir saßen nicht nur im PGH rum und hatten Unterricht, sondern wir haben viele gemeinsame Aktivitäten unternommen. Das fing mit einer Fahrradtour an, die zwar durch die hohen Temperaturen sehr anstrengend war, aber auch echt cool, da ich diese mit meinen Freunden aus Wackernheim machen konnte. Es gab viele Aufgaben zu lösen und zum Ende Pizza für alle.



Der Besuch der Eisdielen mit anschließendem Besteigen des Glockenturms ist mir gut in Erinnerung geblieben. Allerdings mein Highlight war der Besuch im Escape-Room in Mainz. Zusammen sind wir mit dem Zug nach Mainz gefahren und lösten rechtzeitig das Rätsel im Escape-Room. Erst vor kurzem haben wir uns erneut getroffen, um einen Film zu schauen und selbstgemachte Pizza zu backen. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Für mich ist unsere Gemeinde ein gutes Beispiel dafür, wie man auch



heutzutage noch viele junge Menschen begeistern kann. Zu einem lebendigen, interaktiven Unterricht bis zur Konfirmation. Denn ich habe mitbekommen, dass in anderen Gemeinden eher langweiliger Unterricht stattfindet. Zum anderen zeigt unsere Gemeinde auch, wie man Kinder und Jugendliche mit etwas individuelleren Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen in die Gemeinschaft intrigieren kann.

Moritz Echterhoff



Meja Loos

Moritz Echterhoff

Briana Bongkishiy

Tara Lukas

Linnea Heddeshimer

Literaturkreis

Das nächste Treffen des Literaturkreises findet am **4.Juni 2024** um 19 Uhr im PGH statt. Für dieses Treffen haben wir uns das Buch „Zwei am Meer“ von Fanny André ausgesucht.

Zum Inhalt:

Mit über 80 ist noch lange nicht Schluss, entscheidet Camille. Die alleinstehende alte Dame hat ihre eigenen Bedürfnisse stets zurückgestellt und möchte nun noch einmal etwas erleben. Irgendwann ist auch mal Schluss, entscheidet Isabelle und kündigt ihren Job. Die 48-jährige Juristin ist ausgebrannt, einsam und hat die eigenen Wünsche und Ziele aus den Augen verloren. Das Schicksal führt die ungleichen Frauen auf der Beerdigung von Arnaud, Camilles Sohn und Isabelles Ex-Mann, wieder zusammen. Die beiden haben sich immer gut verstanden, doch über die Jahre ist ihr Kontakt eingeschlafen. Nun merken sie, dass sie viel mehr verbindet als die Trauer um Arnaud. Und sie beschließen, sich einen alten Traum zu erfüllen: eine gemeinsame Reise. Jede soll der anderen die Schönheiten ihrer Heimat zeigen. Die beiden Frauen brechen zu einer Fahrt in die Normandie und die Bretagne auf. Sie stürzen sich in ein Abenteuer, das ihre kühnsten Erwartungen übertrifft - denn mit dieser Reise ändert sich alles. Fanny André erzählt eine hinreißende Geschichte über Liebe und Freundschaft, darüber, wie wir den Mut finden, Neues zu wagen und Träume zu verwirklichen.

Zunächst tauschen wir uns über die gelesene Lektüre aus. Im Anschluss klingt der Abend bei einem gemeinsamen Essen, passend zum Buch aus.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Bitte melden Sie sich an bei Ute Spill unter utespill@gmx.de.



www.hugendubel.de

Konzert mit Olga Koznetzova

Olga Kuznetzova ist Pianistin aus der Ukraine, die nach Ingelheim geflohen ist und bei uns anfragte, ob sie am Klavier im PGH üben dürfe. Schließlich konnte sie ihr Klavier nicht mitbringen. Sie darf. Wir treffen sie nie, weil sie wohl immer spät abends übt.

Nun möchte sie sich bei uns dafür mit einem Konzert bedanken.

Am Freitag, dem 07. Juni 2024 lädt sie uns für 18.00 Uhr ein zu einem Abend, den sie gemeinsam mit einer Sängerin, einem Sopran, aus der Ukraine gestaltet. Wir werden also Lieder hören. Die Übersetzungen der Texte sollen auf einer Leinwand angezeigt werden. Außerdem erzählen die Damen uns etwas über ihr Land und wollen dazu auch Bilder zeigen.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Umtrunk ein. - Der Eintritt ist frei.

Nehmen Sie die Einladung bitte an!

Gottesdienste

- 02.06.24, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hrn. Pfr. Rau
- 09.06.24, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Fr. Dr. Konrad
- 16.06.24, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Fr. Dr. Konrad
- 21.06.24, 17.00 Uhr: Rheinauengottesdienst als FreitagsMahl, Treffpunkt Kirche bei schlechtem Wetter oder unbegehrter Rheinaue im PGH, GoDi auf der Rheinaue, oder ggfls. im PGH beginnt um 17.30 Uhr!
- 23.06.24, Kein Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
- 30.06.24, 10.00 Uhr: Musikalischer Gottesdienst in der GAK: Gnade, Mut, Vertrauen (Team Bibeltalk, bitte unbedingt auch S. 18 dazu lesen!)
- 07.07.24, 10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Taufen und Tauferinnerung (Pfrin. Lohmann und KiKi-Team)
- 14.07.24, 10.00 Uhr: Sommerkirche in der Saalkirche: 7 Farben hat das Licht – der Regenbogen, mit anschließendem Nachbarschafts-Fest, (Pfrin. Waßmann-Böhm und Pfrin. Grünenwald)
- 21.07.24:, 10.00 Uhr: Sommerkirche in der Ev. Kirche Schwabenheim: 7 Farben hat das Licht: **Orange** (Pfrin. Becker und Pfr. Brost)
- 26.07.24, 17.00 Uhr: FreitagsMahl im PGH - „Bibel teilen“
- 28.07.24, 10.00 Uhr: Sommerkirche auf dem Laurenziberg in Gau-Algesheim 7 Farben hat das Licht: **Violett** (Pfrin. Hassinger und Pfrin. Lohmann)
- 02.08.24, 22.00 Uhr: Sommernachtsgottesdienst im Garten der Gustav-Adolf-Kirche: „Jetzt ist Sommer!“, mit Markus und Peter Leon und Pfrin. Lohmann, siehe auch S. 30)
- 04.08.24, 10 Uhr: Sommerkirche Weingut Hamm an der Burgkirche in Ober-Ingelheim: 7 Farben hat das Licht: **Grün** (Pfr. Seickel), bei schlechtem Wetter in der Burgkirche.
- 11.08.24, 10 Uhr: Sommerkirche in der Ev. Kirche Wackernheim: 7 Farben hat das Licht: **Rot** (Pfrin. Becker)
- 18.08.24, 10 Uhr: Sommerkirche in der Ev. Versöhnungskirche in Ingelheim-West: 7 Farben hat das Licht: **Gelb** (Pfr. Fleckenstein)



Gottesdienste

- Am 23.08. findet wegen der Nacht der Offenen Kirchen kein FreitagsMahl statt! -

- 25.08.24, 10 Uhr: Sommerkirche am Rheinufer in Heidesheim-Heidenfahrt
7 Farben hat das Licht: **Blau** (Pfr. Brost)
- 27.08.24, 9.00 Uhr: Schulanfangs-Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche

Termine

	Termine	
Juni	03.06.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	04.06.24, 19.00 Uhr:	Literaturkreis
	05.06.24, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH; Herr Hartmann zu Gast
	12.06.24, 15.00 Uhr:	Mittwochs um 3 – der Seniorentreff
	17.06.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	19.06.24, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
Juli	01.07.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	03.07.24, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	06.07.24, ab 18.00 Uhr:	Diner en couleur zwischen den beiden Kirchen, siehe Seite 19
	10.07.24, 15.00 Uhr:	Mittwochs um 3: Summertime – ein Lied geht um die Welt (Pfrin. Lohmann)
	15.07.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	17.07.24, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
August	29.07.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	07.08.24, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	12.08.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	14.08.24, 15.00 Uhr:	Mittwochs um 3: Olympia mal anders... (Pfrin. Lohmann)
	21.08.24, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	23.08.24, ab 18.00 Uhr:	Nacht der Offenen Kirchen, siehe Seite 20
	26.08.24, 20.00 Uhr:	Bibeltalk

Musikalischer Gottesdienst am 30.06.2024

Gnade, Mut und Vertrauen - um diese Themen geht es im Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis. Da es gleichzeitig der 5. Sonntag im Monat Juni ist, wird er als musikalischer Gottesdienst gefeiert.

Der Bibeltalk, der Hauskreis unserer Gemeinde, bereitet die inhaltliche Gestaltung vor: In den vergangenen Monaten hat sich der Bibeltalk mit dem Propheten Daniel beschäftigt und möchte Ihnen diesen Propheten näherbringen.

Nelli Khachatryan-Klemp wird mit schönen Orgelvor- und nachspielen erfreuen und die Gemeindelieder begleiten, die aus dem EG plus gewählt werden.

Uli Ding wird mit der Klavierbegleitung von Marianne Schaeffer zwei Arien von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus seinem Oratorium „Elias“ singen, „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ und „Sei stille dem Herrn“. Von beiden Arien hat die Singgemeinschaft vor Jahren ein Chorarrangement gesungen. Vielleicht erkennen Sie sie wieder?

Zu diesem besonderen Gottesdienst laden wir herzlich ein! Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot annehmen und unsere Bemühungen, die Lücken, die die Stellenkürzung geschlagen hat, zu füllen.

Marianne Schaeffer

**Termine FreitagsMahl 2024**

21.06.2024:

FreitagsMahl als Rheinauengottesdienst Treffpunkt 17.00 Uhr:
Gustav-Adolf-Kirche, bei schlechtem Wetter oder unbegehrter Jungau im PGH

26.07.2024:

„Bibel teilen“ (Stefanus Schweizer)

23.08.2024:

KEIN FreitagsMahl - Nacht der offenen Kirchen

jeweils um 17.30 Uhr im PGH, Friedrichstr. 32

**„Zu Tisch von Kirchturm zu Kirchturm“ –
Diner en Couleur am 6. Juli 2024**

Wir laden am Samstag, den 6. Juli 2024 von 18:00 bis 21:00 Uhr auf dem Thornschen Gelände, dem neuen Wohnquartier mitten in Frei-Weinheim, zu einem tollen Gemeinschaftsfest ein. Wir – das sind: unsere Gustav-Adolf-Gemeinde Frei-Weinheim, die katholische Pfarrei St. Maria Magdalena Ingelheim, das Caritaszentrum St. Laurentius und die Ingelheimer Wohnbaugesellschaft WBI, die auch Eigentümerin des Geländes ist.

Eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Thornschen Geländes, Menschen aus Frei-Weinheim und Interessierte.

Unter dem Motto „Zu Tisch von Kirchturm zu Kirchturm“ – Diner en Couleur treffen sich die Menschen zum Essen, Trinken und Gesprächen bei Musik. Speisen und Getränke müssen selbst mitgebracht werden. Tische und Bänke werden von St. Laurentius aufgebaut. Es geht uns um Begegnungen und das gegenseitige Kennenlernen der Menschen. Wer will, teilt miteinander. Menschen, die spontan Lust haben, Musik zu machen oder ein Lied zu singen, sind herzlich eingeladen. Uns ist Nachhaltigkeit wichtig, deshalb verzichten wir bewusst auf Einweggeschirr.

Wir fordern die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung auf, neben den eigenen Speisen und Getränken auch Mehrweg-Geschirr und Gläser mitzubringen. Mineralwasser wird angeboten. Natürlich kommt auch das CaféMobil von St. Laurentius zum Einsatz. Wichtig:

Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.



Nacht der Offenen Kirchen am 23.08.24 „KostBar“

Liebe Gemeinde,
manchmal kommt der Redaktionsschluss des Gemeindebriefs, bevor wichtige Planungen abgeschlossen sind.

So ist es auch bei der Nacht der Offenen Kirchen.
Daher kann ich Ihnen im Moment nur ein kleines „Appetithäppchen“ bieten und Sie bitten sich in der Presse und mit Flyern und Aushängen zu gegebener Zeit auf den aktuellen Stand zu bringen. So weit sind wir:

Informationen:

18.00 Uhr **Eröffnung in der Versöhnungskirche**
Martin Luther Str. 10

Vorspeise

Kostbar, wie ein Leib und viele Glieder

Dreierlei Käsevariationen

19.45 St. **Marien Sporkenheim**
Kapellenstr. 4

"In der katholischen Kirche St. Marien in Sporkenheim bieten die Signoritas einige leckere Häppchen aus ihrem Repertoire, und es darf auch mitgesungen werden. Zwischendurch gibt es einiges zu der katholischen Kirche in Sporkenheim zu erfahren. Mit diversen Aperitifs wird schließlich der Appetit alkoholisch und nichtalkoholisch hinter der Kirchentür für den weiteren Weg angeregt."

21.00 Uhr **St. Michael Nord**
Kirchstr. 9

Kostbar sind alle Gaben und Geschöpfe Gottes.

Erfahren Sie in St. Michael die kostbare Vielfalt der Menschen - egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion.

Gestalten Sie mit uns eine Art Mosaik, in das sich das von Ihnen gefertigte Teil mit anderen zum Ganzen zusammenfügt. Dazu erfreuen uns musikalische Kostbarkeiten. Kosten und genießen Sie dann eine leckere persische Suppe.

Organisation und Durchführung:

Flüchtlingsseelsorge: Evi Lotz-Thielen, Uwe Rau : Jürgen Heckmann

Orgateam kath. Kirche Frei-Weinheim

22.15 Uhr **Gustav Adolf Kirche**
Schubertstr. 1

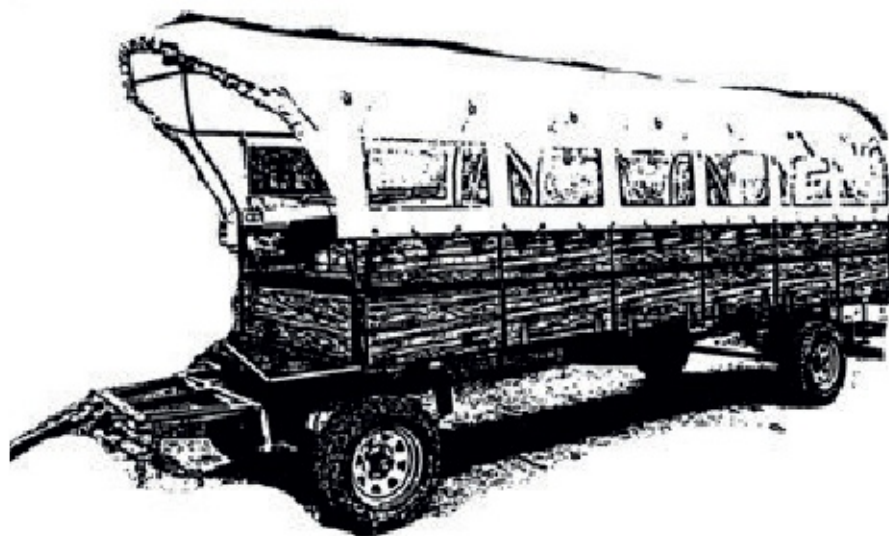
"Essen hält Leib und Seele zusammen. Essen ist weit mehr als Notwendigkeit - es ist Genuss für die Sinne, ein Stück Lebensfreude und ein guter Anlass als Gemeinschaft zusammen zu kommen. All das macht ein Essen so kostbar. Gerade in schwierigen Zeiten tut es gut, sich der Schönheit und der "Süße" des Lebens zu vergewissern.

Daher gibt es nicht nur ein leckeres Dessert zu genießen, sondern auch Humorvolles von unserem Gemeindegabarett GAK-tory sowie musikalische Schmankerln rund um die Themen Essen und Genuss."

Zwischen den einzelnen Stationen fährt der Kirchennacht-Planwagen und kann einen Teil der Besucher*innen transportieren.

Wir empfehlen besonders, das eigene Rad zu nutzen.

Wir bitten um Spenden zur Kostendeckung



Hurra, die Schule beginnt!



Wir laden zum
Einschulungsgottesdienst in die
Gustav-Adolf-Kirche ein:

Am Dienstag, dem **27. August** um 9.00
Uhr geht es los!

Dann freuen wir uns auf Euch, Eure
Familien und natürlich wollen wir Eure
tollen Schultüten sehen!

Wir gratulieren unseren Senioren und Seniorinnen (ab 80 Jahre)

Geburtstagskinder im Juni

Horst Schmude
Gisela Dreßler
Maria Tronser
Monika Köhler
Tamara Kunz
Irene Brack
Ingrid Dick
Helga Weiner
Margot Schweikard
Gerda Petermann
Siglinde Kudlich



Geburtstagskinder im Juli

Egon Kristan
Werner Wolf
Christine Andrae
Irmgard Schulz
Liddi Schewer
Peter Meier



Geburtstagskinder im August

Kurt Jäger
Irmgard Klippel
Ursula Lauber
Waldemar Raabe
Hugo Theuerkauf
Karl Huber
Friederike Reulecke
Lydia Götz



Taufen



Elisa Kaiser



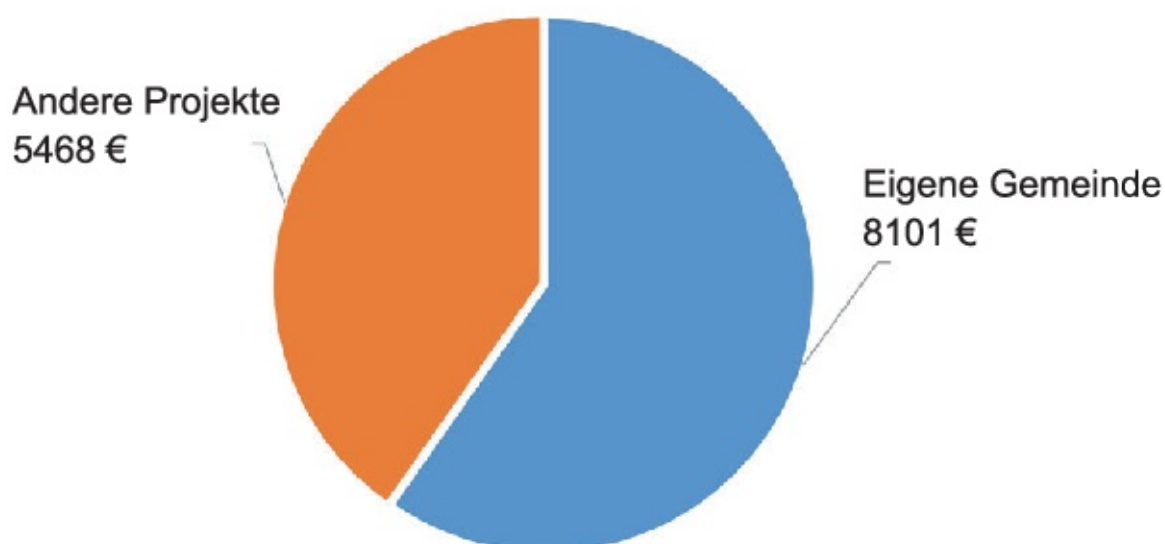
Beerdigungen

Valentina Tews geb. Stuckert
Elisabeth Charlotte Specht geb. Höhn
Erwin Jekat
Beate Elisabeth Lange
Georg Ludwig Schmitt
Karin Margarete Elise Leon geb. Boß
Eberhard Werner Poppe
Detlef Breden
Helda Martinovsky

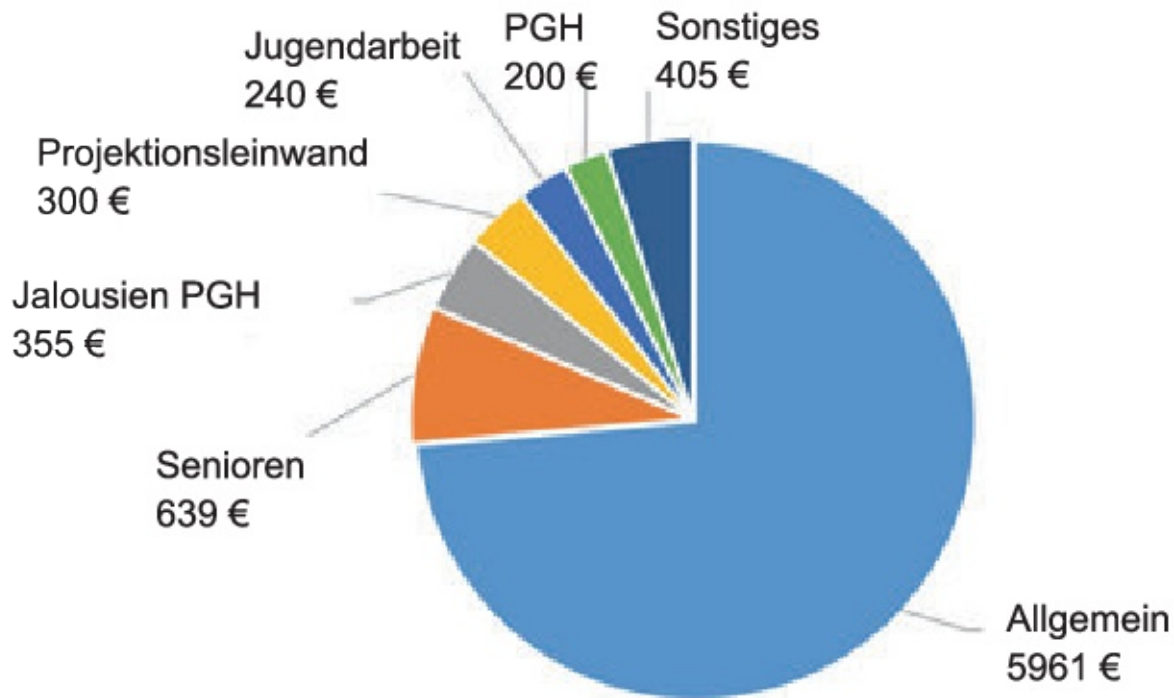


Kollektenkasse

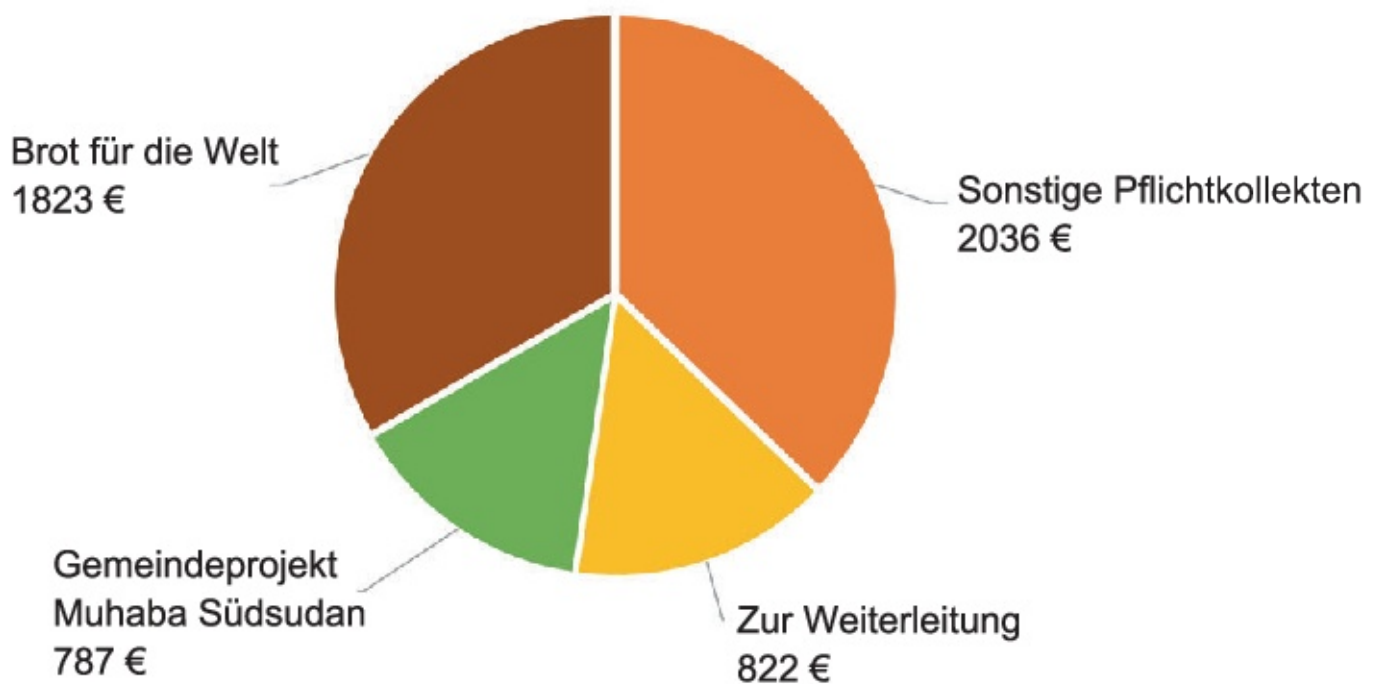
Kollekten und Spenden 2023
13569 €



Kollekten und Spenden für unsere Gemeinde



Kollekten und Spenden für andere Projekte



Sommerkirche vom 14.07.24 bis zum 25.08.24 „7 Farben hat das Licht“

Inspiriert von einem Gedicht von Lothar Zenetti wollen wir in diesen Sommerferien miteinander Gottesdienste feiern.

In der Nachbarschaft Ingelheim, zu der die Kirchengemeinden Burgkirche, Saalkirche, Versöhnungskirche, Gustav-Adolf-Kirche, Ev. Kirche in Groß-Winternheim und Schwabenheim, Ev. Kirche Wackernheim und die Ev. Kirchengemeinde Heidesheim gehören findet wieder die beliebte Sommerkirche statt.

Wunderbar, dass auch die Ev. Kirche Gau-Algesheim mit uns feiert, obwohl sie mittlerweile einer anderen Nachbarschaft zugeordnet ist. Das ist sicherlich der Freude am bisherigen Gelingen schöner Gottesdienste zuzuschreiben.

Ich feiere gerne Sommerkirche, weil wir da aus allen Gemeinden zusammenkommen und es ein frohes und positives Gemeinschaftserlebnis ist.

Und: die Gottesdienste sind immer so schön gestaltet!

In diesem Jahr also die 7 Farben des Lichts:

Sieben Farben

Sieben Farben hat das Licht
will die Nacht vertreiben
sieh es an und fürcht dich nicht
soll nicht finster bleiben
Lothar Zenetti

Den ersten Sommerkirchengottesdienst feiern wir am ersten Feriensonntag, 14. Juli 2024, in der Saalkirche. Es soll auch gleichzeitig der Auftaktgottesdienst für unsere neue Nachbarschaft sein. Nach dem Gottesdienst gibt es ein kleines „Nachbarschaftsfest“ – Herzliche Einladung!



Folgende weitere Sommerkirchengottesdienste sind geplant:

- | | | |
|--------------------|--|---|
| 21. Juli: | Ev. Kirche Groß-Winternheim | ♥ |
| 28. Juli: | Laurenziberg in Gau-Algesheim | ♥ |
| 04. August: | Weingut Hamm an der Burgkirche in Ober-Ingelheim | ♥ |
| 11. August: | Ev. Kirche Wackernheim | ♥ |
| 18. August: | Ev. Versöhnungskirche in Ingelheim-West | ♥ |
| 25. August: | Rheinufer in Heidesheim-Heidenfahrt | ♥ |

Weitere Infos finden Sie auf der Gottesdienst-Seite in der Mitte des Gemeindebriefs.

„Der Glaube ist sein Kompass“

DSV-Vorsitzender Helmut Lohkamp mit EKHN-Ehrennadel ausgezeichnet



Wie kann man eine Lebensleistung fassen? In der Aufzählung von Ämtern, Verdiensten, Auszeichnungen? Sicher. Doch fast eindrucksvoller und vor allen Dingen lebensnaher können ganz persönliche, zu Papier gebrachte Dankesworte von Menschen sein, die ein Stück des Lebenswegs mit dem so Gewürdigten mitgegangen sind und noch mitgehen. In den Genuss eines solchen Buchs ist der Vorsitzende des Dekanats synodalvorstandes des Ev. Dekanats Ingelheim-Oppenheim, Helmut Lohkamp, gekommen. Gleich zwei Anlässe füllten das Buch mit Beiträgen: Sein 76. Geburtstag und die Auszeichnung Lohkamps mit der EKHN-Ehrennadel, die Mitte Februar im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Ingelheimer Versöhnungskirche stattfand.

Von seiner Frau Margret tatkräftig unterstützt

Das Dankesbuch zeichnet nicht nur das Leben und Wirken des für Kirche

tatkräftig Engagierten nach. Zusammen genommen mit den zahlreichen Ansprachen und Würdigungen anlässlich der Verleihung der EKHN-Ehrennadel an Helmut Lohkamp vermittelt es eine ebenso glaubwürdige wie anschauliche Vorstellung von ihm als beispielhaft gläubigen Christen, der seine Überzeugung lebt. Mit seiner zupackenden und offenen Art macht sich Helmut Lohkamp – von seiner Frau Margret tatkräftig unterstützt – bis heute um die Kirche, um seine Familie, seine Nachbarschaft, um seine Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in Frei-Weinheim, um das Dekanat Ingelheim-Oppenheim und um die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau verdient.

„Mensch sein reicht, um zueinander zu finden“

„Um Helmut wahrzunehmen muss man nicht viel reden, Mensch sein reicht, um zueinander zu finden“, hat ihm ein befreundetes Ehepaar in sein Geburtstagsbuch geschrieben. Gleiches wusste auch die Vorsitzende des Hospizvereins, Dr. Maresa Biesterfeld, zu berichten und erinnerte an die unkom-



plizierte, tatkräftige Unterstützung des Ehepaars Lohkamp für den Bau eines Stationären Hospizes in Ingelheim. Und diese Haltung ist es vielleicht auch, die es dem 1948 am Niederrhein geborenen, gelernten Koch und späteren IT-Fachmann möglich gemacht hat, mit so vielen Menschen im Team Projekte auf den Weg zu bringen: „Dein Glaube ist dein Kompass, mit diesem Kompass stellst Du Dein (Lebens-)Schiff in den Wind und findest so die Kraft, so Vieles zu bewirken“, würdigte Dekan Olliver Zobel das Engagement Helmut Lohkamps in seiner mit der Pfarrerin der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde Petra Lohmann gemeinsam gehaltenen Laudatio bei dem Festgottesdienst anlässlich der Verleihung der EKHN-Ehrennadel.

„Mitmenschlich, unbeirrt und treu“
Ob bei Gemeinde- oder Dekanatsfesten, bei der jahrzehntelangen Betreuung des Gemeindebriefs, der Mitarbeit in gemeindeübergreifenden Projekten, wie „Gemeinsam Evangelisch“ oder den „Ehrenamtslotsen“, im DSV des Dekanats, im Kuratorium der EKHN-Ehrenamtsakademie, bei der ökumenischen Partnerschaft zwischen EKHN und der Evangelischen Kirche in Minahasa (GMIM), der EKHN-Synode oder in deren IT-, Ehrenamts- oder Verwaltungsausschüssen – auf Helmut Lohkamp ist Verlass. Sein Handeln ist von Optimismus und Humor geprägt. Kein Wunder, dass die Präses der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Dr. Birgit Pfeiffer, in ihrer

Ansprache anlässlich der Ehrennadel-Verleihung, Helmut Lohkamp als mitmenschlich, unbeirrt und treu bezeichnete.

Ehrennadel als Zeichen für all das Gute, das Helmut Lohkamp bewirkt hat

Seit kurzem hat Helmut Lohkamp eine schwere Erkrankung in den Rollstuhl gezwungen, aber mit welchem Gottvertrauen er mit dieser Erkrankung und mit der für ihn plötzlich sehr deutlich gewordenen Endlichkeit des Lebens umgeht, dafür bewundern ihn viele Menschen. Auch das sprach die Pröpstin für Rheinhessen und das Nassauer Land, Pfarrerin Henriette Crüwell, an bevor sie die EKHN-Ehrennadel verlieh. Und sie zitierte folgenden Satz Helmut Lohkamps: „Mein Leben ist ein Geschenk. Es ist wie ein Netz. Ich darf es mit und für andere weben und dieses Netzwerk hält mich jetzt und hat mich immer gehalten.“ Die Auszeichnung leitete die Pröpstin schließlich mit folgenden Worten ein: „Diese Ehrennadel ist ein Zeichen für das Gute – all das Gute – was Dir je für die Kirche eingefallen ist und was Du tatkräftig umgesetzt hast.“ Langanhaltende, stehende Ovationen in der bis auf den letzten Platz gefüllten Versöhnungskirche unterstrichen die Aussagen Henriette Crüwells und die Wertschätzung Lohkamps durch die Besucherinnen und Besucher des Festgottesdienstes.

Hilke Wiegers



Das frische Grün

Überlegungen zu den anstehenden Nachbarschaften

Bis Ende Februar waren sie dann doch fällig – die Stauden und Büsche. Denn danach beginnen die Vögel und Insekten, ihre Nester herzurichten und die will ich nicht stören. Ich lasse aber gern die verblühten Stauden und Büsche über den Winter stehen – zum einen können die Pflanzen dann alle Nährstoffe in die Wurzeln und Knollen zurückziehen, zum anderen sieht es doch einfach traumhaft aus – Raureif oder Schnee geben den alten Trieben noch einmal eine ganz besondere Schönheit. Doch jetzt im Frühjahr mussten sie weg, sonst können sich die Stauden und Büsche nicht gut entwickeln und im Sommer schöne Blüten treiben.

In diesem Frühjahr ist mir dabei an mehreren Orten etwas Schönes begegnet: Das frische Grün! Das frische Grün der Stauden, die schon die neuen Triebe aus der Erde strecken. Und so blieben im Anschluss an den Rückschnitt an vielen Stellen in unserem Garten keine kahlen Stellen übrig, sondern frische grüne Flächen, die mich froh machen und die Hoffnung nähren, dass es auch in diesem Jahr

wieder ein buntes Blütenmeer geben wird. Wieder habe ich dabei an unseren kirchlichen Reformprozess gedacht. Auch wenn wir in der nächsten Zeit erst klären, wo wir „zurückschneiden“ müssen, so entdecke ich an vielen Punkten doch schon dieses frische Grün. Ich werde zu Gottesdiensten eingeladen, bei denen die Stühle zu Gruppen gestellt sind und sogar ein kleiner Imbiss in der Mitte steht. Ich höre von den Entlastungen durch die Sommer- & Winterkirchen, die vielleicht auch deswegen immer ein besonderes Erlebnis sind, da die Kolleg/innen sich richtig Zeit für „ihren“ Gottesdienst nehmen können. Ich höre von gemeinsamen Konfi-Konzepten, so dass in einer Region sogar unterschiedliche Konzepte ange-dacht werden, unter denen gewählt werden kann. Ich stehe in Kirchen, die modernisiert wurden (z. B. mit einer mobilen Bestuhlung, einer guten Tonanlage und mit WLAN). Ich höre von Gruppen für Kinder und Jugendliche, die längst über die Gemeindegrenzen hinaus genutzt werden – in der Kirchenmusik ist das



längst so. Apropos Kirchenmusik: Vielleicht findet in diesem Jahr in jeder Nachbarschaft ein Konzert der nebenamtlichen Kirchenmusiker/innen statt ...

Ja, die Belastung der Ehrenamtlichen ist hoch und auch die Verwaltungsstrukturen haben sich noch nicht verbessert. Das wird sich hoffentlich 2026 ändern, wenn die Rahmenbedingungen stehen. Und dann hat unser Leiter der Kirchenverwaltung von der Kirchensynode noch einmal ein ordentliches Budget bekommen, um die Verwaltungsreform und die Digitalisierung anzugehen.

Deswegen sehe ich auch bei ekhn2030 schon viel frisches Grün, so dass es mir nicht so bange ist, wenn wir jetzt ans Zurückschneiden gehen.

Bleiben Sie wohlbehütet,
Ihr Dekan Olliver Zobel

Auf dem Weg zu Nachbarschaftsräumen im Dekanat Ingelheim-Oppenheim

Die Bildung von Nachbarschaftsräumen ist ein zentrales Element des kirchlichen Zukunftsprozesses ekhn2030. In regionalen Teams sollen sich Haupt- und Ehrenamtliche der Kirche gegenseitig unterstützen und ergänzen. Ein Nachbarschaftsraum soll so groß sein, dass das Verkündigungsteam aus mindestens vier Vollzeitkräften besteht, wovon mindestens drei Vollzeitkräfte Pfarrpersonen sind.

Nächste Schritte

- Bis Ende 2024: die Verteilung der 2030 zur Verfügung stehenden hauptamtlichen Mitarbeitenden auf die Nachbarschaftsräume ist abgeschlossen
- Bis Ende 2026: Klärung eines Gebäudestrukturplanes
- Bis Ende 2026: Errichtung von gemeinsamen Gemeindebüros
- Bis Ende 2026: Festlegung der Organisationsform der einzelnen Nachbarschaftsräume



Sommernachtsgottesdienst 02.08.2024

Sommernachtsgottesdienst

in der Gustav-Adolf-Kirche

Wir tun es wieder:
Fr. 02. August 2024

„Jetzt ist Sommer...“

Wir feiern gemeinsam
den Sommer,
das Leben und die
Güte Gottes:

Um 22.00 Uhr geht's los
im Garten der
Gustav-Adolf-Kirche.



Sollte der Sommer an
diesem Abend
wettermäßig
nicht das halten,
was er verspricht,
feiern wir
in der Kirche!



Dank an Herrn Fritz Leonhardt

Im Namen unserer Kirchengemeinde danken wir Herrn Fritz Leonhardt für die ehrenamtliche Arbeit der Installation unserer neuen Außenjalousie, die wir mit Hilfe privater Spenden und dem Zuschuss aus den Rücklagen des Frauenkreises finanzieren konnten, sehr, sehr herzlich.

Einen solchen Fachmann hätten wir nicht zusätzlich zu den Anschaffungskosten bezahlen können.

Er hat stunden- und tagelang die Vorarbeiten geleistet, Konstruktionsskizzen angefertigt, Material besorgt, Werkzeug herantransportiert und schließlich die Elektromotoren der Jalousien angeschlossen, dazu Mauern durchbohrt, Schalter installiert.

Jetzt sind nur die Jalousien und die Schalter zu sehen, und kaum einer ahnt, welche Arbeit es war, sie betriebsbereit zu machen!

Nochmals herzlichen Dank, lieber Fritz!

Unsere Ehrenamtlichen sind der Schatz unserer Gemeinde!

(Für den Kirchenvorstand: Marianne Schaeffer und Petra Lohmann)

Vorschau

- ◆ Ausblicke auf die nächsten Monate
- ◆ Dauerthema Nachbarschaften
- ◆ und vieles mehr...

Impressum:

Für den Gemeindebrief der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde verantwortlich:

Team: P. Lohmann ViSdP (Tel. siehe Rückseite), U. Spill, U. Ding,
P. Leon, Dr. A. Konrad, S. Wehr

Druck: Eckoldt GmbH & Co. KG, Ingelheim, Bahnhofstr. 106

Bilder: Internet, S. Wehr, U. Ding

Erstellt: In Vierfarbdruck auf zertifiziertem Papier - Auflage 1000 Stück

Erscheint: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Wenn Sie den Gemeindebrief unterstützen wollen, so wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrerin!

Bankverbindung: MVB - IBAN DE75 55190000 0473302016 - BIC: MVBMDE55